

Königlicher Auftritt

Konzert Großbritannien musikalisch zu Gast im Wolfgang-Eychmüller-Haus

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen Die Stadtkapelle Vöhringen hatte nicht zu viel versprochen. Ein königliches Konzert war angesagt und konsequent hatte Dirigent Andreas Blätzing das Programm zusammengestellt, ein Mix aus sinfonischer Blasmusik, geschickt arrangierten britischen Volksliedern sowie Musik aus Filmen und Musical.

Eröffnet wird das Konzert im Wolfgang-Eychmüller-Haus mit „Second Suite in F“, eine Originalkomposition für Blasorchester von Gustav Holst. Die Suite gliedert sich in vier Sätze. Beginnend in strengem Marschrhythmus, wobei das tiefe Blech teilweise melodieführend und gleichzeitig eine sonore Basis bildet, gleitet das Orchester hinein in schwerwütigen Melos, um sich im dritten Satz zu einer von Synkopen markierten Dramatik aufzuschwingen, endend in einem Dissonanzakkord. Das Finale explodiert in Rhythmik und gibt trotzdem Raum für ein Volkslied, das in die prononcierten Fortepassagen wie eingewebt wirkt. Nach diesem markanten Auftakt erscheint die „Serenade für

A Royal Concert

Das jüngste Konzert der Stadtkapelle war „A Royal Concert“ – ein königliches Konzert – überschrieben. Dazu war auch die Dekoration auf der Bühne abgestimmt. Der „Union Jack“ – Name der englischen Nationalflagge – hing gleich zweimal am hinteren Bühnenvorhang. Der vordere Bühnenrand war mit verschiedenen Wappen und in der Mitte mit einer Riesenkrone verziert. Und alles war in Handarbeit entstanden. Stefan Halle, Vorsitzender der Stadtkapelle, der auch die Gäste begrüßte, konnte stolz auf „seiner“ Mannschaft sein. (ub)

Blasorchester“ von Derek Bourgeois wie ein leichtes Intermezzo.

„Highland Cathedral“ von Ulrich Roeber und Michael Kolb, bearbeitet von Dirigent Andreas Blätzing, gilt als die heimliche Nationalhymne der Schotten und ist auch in der Suite „Hymn Of The Highlands“ von Philip Sparke wiederzufinden. Breit, wuchtig und emotionsvoll setzt der Dirigent die Akzente. Der erste Programmteil schließt mit „Robin Hood“ von Michael Kamen, arrangiert von Paul Lavender. Kamen schrieb den Soundtrack zum gleichnamigen Film. Das ist dann Programmmusik pur, Schlachtengetümmel wechselt mit lyrischen Sequenzen. Wieder liegt der Schwerpunkt beim tiefen Blech, während die flirrenden Klarinettenklänge Spannung erzeugen. Auf der Bühne geht's auch optisch zur Sache. Zwei Ritter der „Armati Equites“ aus Buch kämpfen auf der Bühne und unterstreichen den Kampf Gut gegen Böse.

Kontrastprogramm mit Pop, Film und Musical

„Innuendo“, Titelsong eines Albums von Freddy Mercury (Queen), hat wiederum Andreas Blätzing bearbeitet und macht daraus nahezu ein sinfonisches Werk mit einem „offenen“ Schlussakkord. Dann wird's heiter, ein Medley aus „My fair Lady“ nach Frederic Loewe, für Blasorchester von Manfred Schneider arrangiert, verführt zum Mitsummen der bekannten Melodien. Und dann der Kontrast: Filmmusik, die die Abenteuer des 007-Agenten James Bond begleiten, kommen von der Bühne, zurechtgeschnitten von Johann de Meij, der die Originalmusik von John Barry für Blasmusik aufbereitet hat. Zum Schluss wird's „very british.“ Mit „Pomp And Circumstance“ von Edward Elgar – ein Muss bei der berühmten „Night Of The Proms“, die jährlich aus der Royal-Albert-



Ganz im englischen Look präsentiert sich die Dekoration zum Konzert der Stadtkapelle „A Royal Concert“ unter Leitung von Andreas Blätzing.

Fotos: Ursula Katharina Balken

Hall übertragen wird – setzt die Stadtkapelle ihren Schlusspunkt.

Es ist ein anspruchsvolles Programm, das Blätzing aufgelegt hat, durch das wiederum Volker Tietze informativ führt. Durch die offenkundige Spielfreude und mit musikalischem Engagement ist der Funke längst aufs Publikum übersprungen. Das erkiatscht sich Zupäßen, zwei davon sind maßgeschneidert englisch und fügen sich gut in die vorher gegangenen Musikstücke ein, besonders letzteres mit seinem lyrischen Akzent. Der Radetzky-Marsch jedoch, wenn er auch schon zu einem Ritual geworden ist, passt wohl nicht so ganz ins englische Programm. Aber – und das muss gesagt werden – der Wunsch des Publikums, das geradezu danach fiebert, endlich rhythmisch mitklatschen zu dürfen, ist der Stadtkapelle Befehl. Und was tut man nicht alles für seine Fans. Aber mit oder ohne diesen zackigen Marsch – die Stadtkapelle hinterlässt den Eindruck, ein Orchester mit Anspruch zu sein.



Mitglieder der Gruppe „Armati Equites“ symbolisieren mit Schwertern den Kampf zwischen Gut und Böse in „Robin Hood“.